



Christustag in das Internet verlagert

Kirchen An Fronleichnam gibt es im Netz zahlreiche digitale Angebote rund um das Thema „Im Zweifel: Jesus!“.

Blaufelden. Seit vielen Jahren wird zum Christustag nach Blaufelden eingeladen. Rund 500 Menschen erhielten dort jedes Mal viele geistliche Impulse. In der Corona-Krise ist dies nicht möglich. Stattdessen gibt es heuer einen Christustag in digitaler Form.

Der Christustag am Donnerstag, 11. Juni (Fronleichnam), ab 9.30 Uhr steht unter dem Motto „Im Zweifel: Jesus!“. Die Angebote sind im Internet auf der Webseite www.christustag.de oder auf den Sendern ERF Plus und BibelTV zu sehen.

Pfarrer Dr. Friedemann Kuttler wird zum Thema „Im Zweifel den Auferstandenen erfahren“ predigen, Steffi Neumann und Matthias Hanßmann musizieren, Pia Rölle wird ein „Spoken Word“ präsentieren. Als Moderator fungiert der Pfarrer und Journalist Steffen Kern. Parallel dazu ist an Fronleichnam der „Christustag Kids“ auf der Videoplattform Youtube zu sehen.

Drei Livestreams

Anschließend werden auf drei parallelen Livestreams für verschiedene Zielgruppen folgende Beiträge angeboten: „Bibel im Gespräch“ mit Dr. Friedemann Kuttler, Lisa Trumpp und Prof. Dr. Volker Gäckle, „Echtzeit – Talk für junge Erwachsene“ mit Markus Deuschle und Lilav Hannan sowie ein „Wohnzimmerkonzert“ mit Steffi Neumann und Matthias Hanßmann.

Weitere Impulsvorträge sind auf der Website „www.christustag.de“ abrufbar, unter anderem zu den Themen „Im Zweifel mit den Fragen zu Jesus“ und „Im Zweifel in die Nähe Gottes“. Referenten sind Prof. Dr. Hans-Joachim Eckstein, Pfarrer Paul-Ludwig Böcking, Stephanie Schwarz, Pfarrer Lothar Mößner, Pfarrerin Maike Sachs und Pfarrer Udo Zansinger.

Aus Baden sind zwei zusätzliche Sendungen online: „50 Jahre Christusbewegung Baden“ sowie „Christus bewegt uns – Beiträge aus badischen Orten“.

„Das ist ein besonderes Erlebnis, anstatt der 18 regionalen Veranstaltungsorte in Stadthallen und größeren Kirchen den Christustag vollständig rein digital aufzustellen“, sagt Dieter Abrell, Geschäftsführer der „Lebendigen Gemeinde“, die den Christustag veranstaltet.



Mitglieder der Feuerwehr Blaufelden schneiden einen Anhänger auf und befreien die noch gefährlichen Schweine, die sie anschließend vom Wegwandern abhalten. *Fotos: Birgit Trinkle*

Erstausendlich viele überleben

Verkehrsunfall Bei Blaufelden verunglückt ein mit Schweinen beladener Viehtransporter; unversehrte, verletzte und sterbende Tiere müssen versorgt werden. *Von Birgit Trinkle*

Es sieht schlimm aus“, heißt es immer wieder. Dem Fahrer eines verunglückten Schweinetransporters wird bereits geholfen; der Rettungshubschrauber ist unterwegs in die Klinik. Etwa 50 Meter von der eigentlichen Unfallstelle entfernt stehen rund zwei Dutzend Schweine auf der Bundesstraße, suhlen sich in der zunehmend aufgewühlten Böschung, vergraben die Rüssel in der Erde oder fressen mit Begeisterung vom frischen Grün. Die sichtbaren Verletzungen, die sie davongetragen haben, sind einige oberflächliche Schrammen. Schlimm ist, was ihren Artgenossen weiter hinten zugestoßen ist, da, wo der umgekippte Tiertransporter halb im Graben liegt. Von dort kommen immer wieder die Schreie der Tiere, die von ihren Schmerzen erlöst werden müssen.

Dr. Andrea Schmidt
Tierärztin

ben die Rüssel in der Erde oder fressen mit Begeisterung vom frischen Grün. Die sichtbaren Verletzungen, die sie davongetragen haben, sind einige oberflächliche Schrammen. Schlimm ist, was ihren Artgenossen weiter hinten zugestoßen ist, da, wo der umgekippte Tiertransporter halb im Graben liegt. Von dort kommen immer wieder die Schreie der Tiere, die von ihren Schmerzen erlöst werden müssen.

Unklarheiten am Unfallort

Die Polizeibeamten tun sich zunächst sehr schwer damit, festzustellen, was eigentlich geschehen ist; der Fahrer des mit 180 Schweinen beladenen Unglückstransporters, der aus Bad Mergentheim gekommen war, war nicht ansprechbar. Gab es ein entgegenkommendes Fahrzeug? Ist einem



Etwa 500 Meter vor dem Ortseingang Blaufelden ist gestern gegen 8.30 Uhr ein aus Mergentheim kommender Tiertransporter verunglückt. Der Fahrer wird mit dem Hubschrauber in eine Klinik gebracht.

der nachfolgenden Autofahrer gegen 8.30 Uhr etwas aufgefallen? Bislang gibt es wenig Anhaltspunkte dafür, wie es zu dem Unfall kam.

Längst ist die B 290 bei Blaufelden voll gesperrt. Nur die Tierärztin darf noch durch. Und die in großen Mengen separat angelieferten Medikamente. Eine Polizeibeamtin meint mit Blick auf den Karton: „Das wird gebraucht; es sieht schlimm aus.“ Schweinetierärztin Fenja Reimus vom Tierärzte Team Tiefenbach muss sich zunächst einen Überblick verschaffen. Schnell steht fest: Sie hatte Schlimmeres befürchtet.

Etwas 50 Schweine haben selbst einen Weg aus dem umgekippten Anhänger des Gespanns gefunden. Mitglieder der Feuerwehr Blaufelden, die mit drei Fahrzeugen angerückt ist, haben das

Wrack aufgeschnitten und die Tiere befreit, die noch eigenständig aufstehen konnten. Jetzt halten sie die in Gruppen auf der Straße stehenden Schweine vom Wegwandern ab.

Praxisleiterin Dr. Andrea Schmidt verweist auf deren gute Verfassung: Der leichte Schock, den diese Schweine in jedem Fall erlitten hätten, sei ihnen kaum anzumerken: „Das hätte vor 30 Jahren ganz anders ausgesehen. Schweine heute sind viel stressresistenter.“

Sechs werden getötet

Fenja Reimus muss als Erstes herausfinden, welche Schweine nicht mehr auf allen vier Beinen selbst gehen können und entsprechend sofort erlöst werden müssen: Die Tiertransportverordnung besagt eindeutig, dass solche Tiere nicht

transportfähig sind. Sie werden mit einem Betäubungsschuss außer Gefecht gesetzt und dann fachgerecht getötet, wie es das Gesetz vorsieht. Lediglich sechs Tiere sterben an diesem Morgen; die Tiefenbacher Praxis und das Veterinäramt sind von weitaus höheren Verlusten ausgegangen. Bis zu 50, 60 Tiere könnten betroffen sein, hatte es zunächst geheißen, entsprechend vorbereitet waren die Fachfrauen.

Am Nachmittag schließlich steht fest: Der 31-jährige Fahrer hatte aufgrund eines medizinischen Problems die Kontrolle über sein Gespann verloren; in der Klinik stand deshalb eine Reihe von Untersuchungen an. Der Sachschaden am Anhänger dürfte, so die Polizei, im fünfstelligen Bereich liegen. Die B 290 war bis etwa 13 Uhr voll gesperrt.

Wildbad nimmt wieder Gäste auf

Kirchen Evangelische Tagungsstätte in Rothenburg setzt ein aufwendiges Hygienekonzept um.

Rothenburg. „Wir tun alles, damit unser Haus weiter seinen Dienst tun kann“ – so heißt es unisono aus der Evangelischen Akademie Tutzing und dem Wildbad Rothenburg. Die zwei großen evangelischen Tagungshäuser in Bayern haben die Corona-Zwangspause genutzt, um ihre Online-Formate auszubauen und um aufwendige Hygienekonzepte auf den Weg zu bringen. Der Tagungsbetrieb lag seit Mitte März komplett still, auch in Rothenburg war ein Großteil der Belegung in Kurzarbeit, etliche Tagungen wurden abgesagt.

Gestern startete wieder der Betrieb im Wildbad Rothenburg für Privat-, Urlaubs- und Pilgergäste. Gruppenbuchungen seien aber noch nicht möglich, betont Wild-



Corona-Zwangspause beendet: das Wildbad in Rothenburg oberhalb der Tauber. *Foto: Archiv*

bad-Leiter Wolfgang Schuhmacher. Schon Mitte Juni will man im Wildbad wieder Kulturangebote machen – etwa den Tag des offenen Ateliers oder Führungen durch den Park. Hierfür habe man ein umfassendes Ampel-Hygienekonzept entwickelt. Als „grüne“ Bereiche gelten unter anderem Orte, wo der Gast selbst keine Maßnahme ergreifen muss – etwa im eigenen Zimmer oder am Essstisch. Dafür gelten die Essensausgabe oder die Rezeption als „roter“ Bereich: Eine Plexiglasscheibe muss Mitarbeiter und Gäste trennen. Besondere Vorsicht gebietet es auch im Toilettenbereich oder im Aufzug, wo nur eine Person erlaubt ist. Flure und Tagungsräume zählen dagegen zum „gelben“ Bereich, die Gäste dürfen dort nur auf einer Seite des Flures gehen, Geländer und Türgriffe müssen regelmäßig desinfiziert werden.

Es sei aber klar, dass man weniger Gäste aufnehmen könne als sonst, weil etwa im Restaurant wegen der Abstandsregeln nicht alle Tische besetzt werden können, sagt Wolfgang Schuhmacher. Die bayerische Landeskirche finanziert die beiden Häuser nicht vollständig, einen beträchtlichen Teil müssen sie selbst erwirtschaften.

Daher nutzen die zwei Einrichtungen die Corona-Zwangspause, um auch inhaltlich und in Sachen Digitalisierung weiterzukommen. Tagungen mit Gästen seien bis auf wenige Ausnahmen nicht möglich. In Rothenburg etwa denke man über Webinare nach. *epd*

Online-Shop des Hohenloher Tagblatts



Alle Produkte auf einen Blick.

Bücher zu lokalen Serien, Souvenirs, Postkarten, und Geschenkideen.

shop.hohenloher-tagblatt.de

POLIZEI-BERICHT

GPS-Daten führen zu Dieb

Bad Mergentheim. Aus einem Fahrradgeschäft in Edelfingen stahl ein Dieb am Mittwoch gegen 15 Uhr ein E-Bike im Wert von 6000 Euro: Der Täter setzte sich im Verkaufsraum auf das hochwertige Zweirad und radelte unverfroren durch die Türe davon. Womit der Dieb aber offenbar nicht gerechnet hatte: Das E-Bike war mit einer Ortungsfunktion ausgestattet. Die GPS-Daten führten die Polizei punktgenau nach Dörzbach, wo die Beamten den 37 Jahre alten Mann mitsamt seiner Beute fanden.

Unter Drogen am Steuer

Bad Mergentheim. Ein 21 Jahre alter Mann war am vergangenen Sonntag mit seinem Seat in Bad Mergentheim unterwegs. Eine Polizeistreife stoppte den Mann gegen 22.45 Uhr. Bei der Kontrolle stellte sich heraus, dass der Mann nicht nur zu tief ins Glas geschaut hatte, sondern offenbar auch Drogen konsumiert hatte: Ein Alkoholtest ergab einen Wert von 0,4 Promille und ein Drogentest fiel ebenfalls positiv aus. Der junge Mann muss jetzt für seine Verstöße mit einschlägigen Anzeigen rechnen.

Kunsthandwerkermarkt in Blaufelden fällt aus

Blaufelden. Die Corona-Krise hat auch der Gemeinde Blaufelden einen weiteren Strich durch die Rechnung gemacht: Sowohl der Kunsthandwerkermarkt als auch das Spießbratenfest, ursprünglich geplant für den 12. Juli, müssen abgesagt werden. Schon das traditionsreiche Hohenloher Volksfest an Pfingsten konnte in Blaufelden heuer nicht über die Bühne gehen. Zum Verzicht auf die beiden Festivitäten im Juli schreibt das Kulturamt der Gemeinde Blaufelden: „Wir bedauern die Absage sehr, jedoch hat die Gesundheit aller Beteiligten für uns Priorität.“



FOTO: BÜRGERMEISTERAMT BLAUFELDEN